

L02337 Arthur Schnitzler an Ida Dehmel, 25. 2. 1920

Wien, 25. Feber 1920

Verehrte Frau, erst heute komm ich Ihnen sagen, wie tief der Tod Ihres Gatten,
dieses großen Dichters, dieses hohen Menschen mich erschüttert hat. Als die
traurige Nachricht kam, war mir, als hätte ich erst vor kurzem persönlich von ihm
5 Abschied genommen, nach einem tagelangen von mancherlei aus lebendigster
Unterhaltung erfülltem Zusamensein: so nahe war er mir in seinem Kriegs-, Tage-
buch gewesen – ich hatte seine Stimme gehört, wie es mir so oft auch mit seinen
Gedichten erging, – seinen Blick auf mir gefühlt; – denn in jedem Wort das er
schrieb, in jedem das er sprach war seine ganze, seine wahrhaftige, seine große
10 Seele. Und wie viele Jahre sind es nun schon her, daß ich ihn zum letzten Male
gesehn!

Meine Frau, die ihn verehrt hat, gleich mir, schließt sich dem Ausdruck meiner
innigsten Theilnahme aus vollem Herzen an. Wir denken Ihrer in schmerzlich-
trostreicher Erinnerung schönerer Zeiten und mit den alten freundschaftlichen
15 Gefühlen.

Ihr

Arthur Schnitzler

© Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, DA:Br:S:620.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 984 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent